

fassung und die der beiden Häuser des Landtags betreffen. Die Titel dieses Verzeichnisses lesen sich geradezu wie eine historische Darstellung, die von Jahr zu Jahr das Werden des preussischen Staates vor Augen führt.

Wer derartige Arbeiten noch nicht selbst gemacht hat, ist gar nicht imstande, die Tatkraft und das Wissen zu ermessen, die zur Zusammenfassung eines solchen Verzeichnisses erforderlich sind. Jahrlelange Bibliothekstätigkeit und die aus dem Berufe gewonnene Erfahrung, neben einer Fülle historischer Kenntnisse und einer unermüdbaren Sammlertätigkeit waren erforderlich, dieses Werk zu schaffen.

Das Verzeichnis bringt zuerst die Schriften vom Patent vom 3. II. 1847 an, über den Ersten Vereinigten Landtag, den Ständischen Ausschuss, den Zweiten Vereinigten Landtag, die Nationalversammlung, und endlich die erste und zweite Kammer, die seit 1855 Herrenhaus und Haus der Abgeordneten heißen, jede einzelne Legislaturperiode getrennt in a) Gesetze und Verordnungen, b) Darstellung und Zeitfragen, die wiederum in zwei Abteilungen, in die Wahl und den Verlauf der Sessionen zerfallen, denen sich die Verhandlungen anschließen. Die 2. Hauptabteilung behandelt die Wahlen wiederum getrennt in verschiedene Unterabteilungen, Bibliographie, Geschichte der Parteien, Wesen und Kritik, Parteiprogramme und Wahlaufrufe, die Statistik der Parteien und Fraktionen, Zeitfragen. Ihnen schließen sich die Schriften über die einzelnen Parteien an. Den Schluß macht ein Verzeichnis von Biographien, denen sich Berichtigungen, Nachträge und ein sehr ausführliches, in zwei Kolonnen gedrucktes Register von 112 Seiten anschließen. Dieses Register vereinigt Autoren- und Sachregister, so daß doppeltes Nachschlagen möglichst vermieden wird.

Um eine Vorstellung von dem Umfange der Arbeit zu geben, führe ich an, daß das Verzeichnis 8221 Nummern umfaßt, ohne die Nachträge, und will nur noch erwähnen, daß natürlich auch sämtliche Arbeiten über Steuern, einzelne Entwürfe, und alles das aufgeführt ist, was den Preussischen Landtag in den nunmehr beinahe 80 Jahren seines Bestehens beschäftigt hat.

Die Bearbeiter können des Dankes aller Freunde der preussischen und deutschen Geschichte gewiß sein.

In den letzten Monaten ist die Ausbeute an Berliner Antiquariatskatalogen keine sehr große gewesen. Mir liegen vor: von Fraenkel & Co. eine Auslese wertvoller und schöner Bücher und Bilder, von Max Harrwitz Anzeiger Nr. 5: Frauenliteratur, Abt. I: Allgemeines, und von Leo Liepmannsohn. Ant.: Vokal- und Klavier- oder Orgelbegleitung A—F, welche alle eine Anzahl schöner Werke dem Liebhaber darbieten, ohne zu besonderer Hervorhebung Anlaß zu geben.

Besonders erwähnen möchte ich aber doch den Lagerkatalog XIX von Karl Ernst Henrici, welcher Autogramme aus allen Gebieten verzeichnet. Von dem sehr reichen Inhalt führe ich nur einzelne Namen auf: Friedrich der Große, Gleim, Goethe, Heine, Karl I., König von England, der im Jahre 1649 hingerichtet wurde, Laffalle, Lavater, Liszt, Marx, Paul I. von Rußland, Richard Wagner, ein auch buchhändlerisch sehr interessantes Stück, die offizielle Ehrenerklärung für die Verlagsbuchhandlung B. Schott Söhne in einer verlagsrechtlichen Streitfrage (200 Mark).

Eine sehr interessante Auktion veranstaltete Max Berl in Berlin am 24. und 25. September. Sie umfaßte deutsche Literatur, darunter sehr hübsche Goetheana, z. B. die erste Ausgabe des Faust, den Molière mit den Moreauschen Kupfern, ferner Herder, Keller, Lessing, Schiller und viele andere schöne Bücher. Eine Reihe von Autogrammen, von denen ich hier Goethe, Heine, Herwegh, Richard Wagner nenne, machte den Beschluß.

Zwei Auktionskataloge veröffentlichte Karl Ernst Henrici. Nr. 26 verzeichnet sehr interessante Schweizerische Ansichten, Trachtenbilder, Kunstblätter; die Nachbildungen eines Teils dieser Ansichten ist dem Katalog beigegeben. — Auktionskatalog 27 bringt Städteansichten Berlins, Alt-Weimar, Goethe und sein Kreis, deutsche Kunst und Kupferstiche, auch dieser Katalog wird dauerndes Interesse durch die beigegebenen 34 Tafeln behalten, die einzelne Nummern wiedergeben. Auch diese beiden Auktionen fanden im September statt; in dem nächsten Briefe werde ich über das Ergebnis berichten.

Am 1. Oktober beging die Firma Carl Heymanns Verlag die Wiederkehr des Tages, an dem sie vor 100 Jahren in Glogau unter den bescheidensten Verhältnissen gegründet worden ist. Eine ausführliche Würdigung ist der Firma in Nr. 228 des Börsenblattes zuteil geworden. Außerdem habe ich in der Vossischen Zeitung in der Nummer vom 1. Oktober des Jubeltages in ausführlicher Weise gedacht. So will ich hier nur kurz erwähnen, daß dem strebsamen Gründer der Firma es sehr bald in den Glogauer Verhältnissen zu eng wurde, und daß Berlin diese Firma bereits seit 80 Jahren zu den ihren zählen kann. Im Jahre 1871 ist das Geschäft unter dem Enkel des Gründers Dr. Otto Loewenstein zu einem ausschließlich rechts- und staatswissenschaftlichen Verlage geworden, und von diesem Tage datiert der große Aufschwung, den das Geschäft im Laufe der Jahre genommen hat.

Nach dem Tode Otto Loewensteins, der am 28. Oktober 1896 nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden starb, liegt die Leitung des bedeutenden Betriebes, mit dem seit Jahren die Buchdruckerei Julius Sittensfeld vereinigt ist, in den Händen Georg Krehenbergs, der schon dem Verstorbenen Mitarbeiter gewesen ist. Seinen hervorragenden kaufmännischen Eigenschaften ist es zuzuschreiben, daß das Haus sich nicht nur auf der alten Höhe erhalten, sondern sich stetig fortentwickelt hat.

Georg Krehenberg hat seine organisatorischen Fähigkeiten und seine Arbeitskraft nicht nur den von ihm geleiteten Betrieben gewidmet, er war auch in der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins lange Jahre im Vorstände tätig und ist heute 1. Schriftführer im Vorstände des Börsenvereins. Seine persönliche Liebenswürdigkeit und stete Hilfsbereitschaft haben ihm zahlreiche treue Freunde im Buchhandel erworben. So sei denn nicht nur der alten bewährten Firma Carl Heymanns Verlag, sondern auch ihrem jetzigen Leiter für das zweite Jahrhundert ein aufrichtig gemeintes Vivat, crescat, floreat zugerufen!

Im Begriff, diesen Brief abzuschließen, erfahre ich den Erfolg der dritten Kriegsanleihe. Mehr als 12 Milliarden!! Ein Erfolg, der alle Erwartungen übertrifft! Und wem verdanken wir ihn? Lediglich der Organisation, dem Zurückströmen der aufgewandten Mittel aus den Anleihen in den Volkskörper, der Zusammenarbeit aller Kräfte, die das deutsche Volk auch einer Welt gegenüber unüberwindlich macht und die uns befähigt hat, unser ganzes Sein, unsere Industrie, unsere Arbeiter in den Dienst einer Sache, des Willens zum Siege, zu stellen, und die uns die Sicherheit gibt, durchzuhalten bis zum Siege! Auch der Buchhandel und seine Organisation stehen in diesem Dienste des Vaterlandes, und wo es noch an einer Zusammenfassung der Kräfte fehlt, wie im Sortiment, ist zu hoffen, daß auch die bisher fehlende Erkenntnis ihrer Notwendigkeit nunmehr durchbrechen werde!

Berlin, Ende September 1915.

R. L. Prager.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

4. bis 9. Oktober 1915.

Vorhergehende Liste 1915, Nr. 232.

* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — D. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

Akademische Buchhandlung Rahmann, Jena. Gerhard Langner ist Prokura erteilt. [Dir.]

Bernhard's Buchh., Ad., (Johannes Krause), Landeck (Schlesien), in Konkurs f. 27/IX. 1915 [B. 231.]

Carlisch & Jänischen, Mailand, veränderte sich in Carlisch & Co. [Dir.]

*Carlos, Kern & Cia., Rio de Janeiro, Caixa Postal 1116. Instituto literario, Livraria de Medicina e de Sciencia Naturaes. Assignatura de Revistas. Verlag „dos Archivos Brasileiros de Medicina“, Rio de Janeiro. Leipziger Komm.: Kochler. [B. 230.]